

Die häufigsten Fehler (nach der Rechtschreibreform)

Die Rechtschreibreform soll die Rechtschreibung vereinfachen. Trotzdem gibt es einige Fehler, die in Geschäftskorrespondenz, Dokumentationen, Printmedien und im Internet immer wieder auftreten und nach denen bei telefonischen Sprachauskünften besonders häufig gefragt wird:

Großschreibung häufiger als früher:

Substantivierungen (im Wesentlichen, jmdn. auf dem Laufenden halten, das Übrige) und substantivierte Zusammensetzungen aus Wochentag und Tageszeit (am Dienstagnachmittag), Tageszeiten in Verbindung mit 'heute', 'gestern', 'morgen' (gestern Morgen), Farb- und Sprachbezeichnungen nach Präposition ('in Spanisch', 'in Grün').

Das "ß" gibt es noch:

Das "ß" wurde nicht abgeschafft! Im Gegenteil, es hat nun eine eigene Funktion. Es zeigt an, dass der Vokal (Selbstlaut) davor lang gesprochen wird (wie bei 'Grüße' und 'Straße', Wer fleißig ist, hat äußerst wenig Muße). Nach kurzem Vokal hingegen folgt Doppel-s ('Stress', 'Einfluss', 'Der Vertragsabschluss muss begossen werden.').

Nach 'weil' folgt ein Nebensatz (d. h. das Verb steht am Ende)!

Eine neue Unart ist der Hauptsatz-Satzbau nach 'weil':

Wir kamen nicht weit, weil es regnete so stark. Korrekt: Wir kamen nicht weit, weil es so stark regnete.

Sinnvolle Kommasetzung für mehr Verständlichkeit

Seit der Rechtschreibreform werden weniger Kommas gesetzt, und deshalb sind viele Texte schwerer lesbar. Z. B. muss man vor einem neuen Hauptsatz, der mit 'und' beginnt, kein Komma mehr setzen. Kommas dienen aber der Gliederung des Satzes und der Gedanken und erleichtern so die Verständlichkeit. Unser Tipp lautet: Setzen Sie nach wie vor Kommas, um die Verständlichkeit für die Leser zu vereinfachen.

Paul liebt Margot und Maja liebt Thomas. Besser: Paul liebt Margot, und Maja liebt Thomas.

Ein anderes häufig nachgefragtes Problem: Bei mehreren Adjektiven hintereinander steht dann ein Komma zwischen ihnen, wenn sie gleichrangig sind. Beispiele: 'die letzten großen Ferien', 'die allgemeine wirtschaftliche Lage'; aber (Trick zum Merken der Regel: Wenn man dazwischen ein 'und' setzen oder sie vertauschen könnte, ohne den Sinn zu verändern, dann setzt man ein Komma) 'komplett renovierte, großzügig geschnittene Wohnung'; 'ein bildhübsches, intelligentes Mädchen'

Silbentrennung:

st wird getrennt ('Leis-tung'), und ck kommt auf die nächste Zeile ('Zu-cker')

Problem Getrennt- und Zusammenschreibung:

Es wird grundsätzlich häufiger getrennt geschrieben, z. B. 'kennen lernen', 'gut tun', 'offen lassen', 'zusammen sein', 'dabei sein'.

Ausdrücke mit Substantiv und Partizip scheinen schwierig zu sein. Hilfestellung: Lässt sich der Ausdruck auf eine getrennt zu schreibende Wortgruppe zurückführen, dann wird auseinander geschrieben: Aufsehen erregend (wegen: Aufsehen erregen). Verbindungen hingegen, deren erster Bestandteil eine verkürzte Wortgruppe vertritt, schreibt man zusammen: computergestützt (wegen: durch den Computer gestützt). Folgende Regeln stehen dahinter: Zusammensetzungen aus Substantiv und Verb oder Partizip werden auseinander geschrieben (Eisen verarbeiten -> die Eisen verarbeitende Industrie). Wird aber eine Präposition (auf, unter, am) oder ein Artikel (der, die, das) eingespart, wird zusammengeschrieben (Das am Umsatz orientierte Denken -> Das umsatzorientierte Denken)

"Sie" wird immer noch großgeschrieben

Ein weiteres, sich hartnäckig haltendes Gerücht lautet, dass Sie, Ihnen oder Ihr in der Anrede nun klein geschrieben wird. Das stimmt nicht. Diese Wörter werden weiterhin groß geschrieben, um dem Korrespondenzpartner Achtung entgegenzubringen. Klein wird allerdings nun 'du', 'dein' und 'dir' geschrieben, was nicht viele Anhänger findet, möchte man doch auch seinen Freunden und Bekannten Respekt zollen.